

reformiert. lokal

Kirchenkreis neun
www.reformiert-zuerich.ch/neun

Wake Up: Climate Action Now!





Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im
Rätseltext suchen.**

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle,
Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



*Unter den richtigen Antworten
verlosen wir zwei Solarlaternen
Sonnenglas®. Sie werden sozial
nachhaltig und konsequent nach
Fair-Trade-Standards produziert:
Wunderschöne Lichter, die auf
viele Arten leuchten! Viel Glück!*

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.*

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am
Eröffnungsfest der «Klimaanlage»
in der alten Kirche Wipkingen im
September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Anschliessend Apéro

Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen

Verena Mühlenthaler,

Tanha Oldenhage

Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst

Münsterhof (bei schlechter

Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Enge

▶ Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke

Musik: Sofija Grgur

Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller

Bitte anmelden: 043 411 30 54

Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner

Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler

Spitalseelsorge

Universitätsspital

▶ Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

**Demenz und Technik –
Fluch oder Segen?**

Referat Beatrice Gfeller,

Alzheimer Zürich

Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS NEUN
Denise Isenschmid
Susanne Zingg

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Coronawelle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streechurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

M. Braunschweig
MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

BERUFSPREPARATION «TOP4JOB»

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrt.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischenutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in



«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechseln. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September

INTERESSIERTE FÜR VERKAUFS-/MARKTSTÄNDE GESUCHT

Koffermarkt am Basar

Unser traditioneller Herbst-Basar, an dem wir für karitative Projekte sammeln, soll sich – unter Berücksichtigung der dann geltenden Rahmenbedingungen – zu einem offenen Quartieranlass weiterentwickeln!

Vorgesehen sind bunte Basarstände im Kirchgemeindehaus und ein Koffermarkt auf dem Kirchenvorplatz. Bei einem Koffermarkt verkaufen die Ausstellenden ihre Ware direkt aus dem mitgebrachten Koffer. Dazu suchen wir Personen, die gerne originelle, wertvolle Artikel und Produkte aus Hand-

werk, Kunst und Handarbeit verkaufen möchten. Auch verpackte Lebensmittel oder Süßigkeiten sind erwünscht. Sind Sie interessiert mitzumachen? Wichtige Angaben, die Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website. Am Basar wird auch der beliebte Flohmarkt ein Magnet für viele Besuchende sein. Zudem werden kulinarische und kulturelle Elemente angeboten. Infos dazu folgen in den nächsten Ausgaben des reformiert.lokal.

CHILEHÜGEL ALTSTETTEN

Samstag und Sonntag, 13./14. November



Gastfreundschaft ist uns ein wichtiges Anliegen. Quelle: Pixabay

RAUM FÜR BEGEGNUNGEN UND GEMEINSCHAFT

Projekt «Gastfreundschaft»

Mit dem Projekt «Gastfreundschaft» wird der Fokus speziell auf die Willkommenskultur in unserem Kirchenkreis gelegt.

Kirchenräume alleine sind noch keine Gastgeber. Dazu braucht es Menschen, die gewillt sind, die Räume zu gestalten, zu unterhalten, zu schmücken und vor allem, sie zu beleben. Ziel ist, dass sich die Gemeinde – also Sie und ich, als Gastgeberin oder Gast – als Gemeinschaft erleben kann.

Wir wollen in den Räumen unseres Kirchenkreises, ausgehend von bestehenden Angeboten, niederschwellige Möglichkeiten bieten für Begegnungen und Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft,

die ermutigt, inspiriert und in der Gespräche über Gott und die Welt viel Platz haben.

Auftraggeberin ist die Kirchenkreis-kommission, finanziert wird das Projekt über drei Jahre vom «Förderverein Kirchenkreis neun».

Wie können wir unsere Räume gemeinsam beleben? Welche Möglichkeiten für Gemeinschaft sehen Sie? Haben Sie Ideen für tolle Begegnungen? Ich freue mich, von Ihnen zu hören.

TAMARA GUYER

Projektleiterin «Gastfreundschaft»
tamara.guyer@reformiert-zuerich.ch
079 915 96 50

Willkommenskultur



Unterschiedliche Menschen können einander inspirieren. Quelle: Pixabay

MARTIN SCHEIDEGGER, Pfarrer

Danke für all die warmen Worte und Gesten, die mich im Kirchenkreis willkommen geheißen haben. Es tut uns allen doch gut, wenn wir mit offenen Armen empfangen werden.

Ich war neu und fremd und bin aufgenommen worden. Danke! Da ich aber nicht der einzige Neue und Fremde bin, finde ich es umso erfreulicher, dass sich Mitarbeitende und Leitungsgremium momentan Gedanken über Zukunftsstrategien machen und dabei der Willkommenskultur besondere Beachtung schenken wollen. Toll, dass eine solche Haltung in den Anlässen, Aktivitäten und dem Leben in unserem Kirchenkreis spürbar werden soll.

Im Rahmen der Begrüssung von uns neuen Pfarrpersonen erwähnte jemand von der Kirchenkreis-kommission das wunderbare Gebet von Reinhold Niebuhr: «Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern

Kultur im Kirchenkreis



Bild: Belinda Fewings

kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.» In der originalen Version stand bei Niebuhr zunächst die Bitte um Mut, nicht diejenige der Gelassenheit. Es ging um den Mut, Dinge zu ändern, die geändert werden «müssen», nicht nur «können».

Egal, ob wir es müssen oder nur können, so finde ich es vielversprechend, dass wir uns im Kirchenkreis neun zum Ziel gesetzt haben, uns verstärkt in eine Willkommenskultur einzuüben und diese zu pflegen.

Ich freue mich auf die Resultate, «denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihre alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Argentinierin noch Koreaner, hier ist nicht Albaner noch Kroatin, hier ist nicht Albisrieder noch Altstetterin, hier ist

nicht Ägypter noch Ungarin, hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.» (Frei nach Galater 3,28)

Was das mit Jazz zu tun hat, wo ich doch in erster Linie für den Aufbau einer hiesigen Jazzkirchenarbeit zuständig bin? Auch im Jazz geht es darum, aufeinander zuzugehen, aufeinander zu hören und einander Raum zu geben. Stellen Sie sich eine Jazzband vor, die gemeinsam spielt, übt, probt und auftritt bei aller erwünschter Unterschiedlichkeit der Bandmitglieder – Afroamerikaner, Asiaten und Europäerinnen mit Kontrabass, Piano, Gitarre etc. Kann das nicht inspirierend wirken für unsere Willkommenskultur und für gemischt feiernde, glaubende und lebende Altstetter*innen und Albisrieder*innen im Kirchenkreis neun?

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Jazz-Gottesdienst: 5. September, 10 Uhr
Jazz-Experimentierwerkstatt: 8. Okt., 19.30 Uhr

«Hier ist nicht Serbe noch Kroatin, hier ist nicht Albisrieder noch Altstetterin, hier ist nicht Chilenin noch Chinese, hier ist nicht Mann noch Frau, denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.»

FREI NACH GALATER 3,28



Quelle: Pixabay

CHILEHÜGEL-GRILL

Auf dem Chilehügel vor der Grossen Kirche Altstetten stehen jeweils ab 18 Uhr der Grill und genügend Festbänke bereit für einen gemütlichen gemeinsamen Grillabend. Der Platz zwischen den Kirchen lädt zum Verweilen ein und auch für die Kinder ist ausreichend Raum für Bewegung und Spiel.

Jeder bringt sein Grillgut, Brot, Salat etc. wie auch sein Geschirr und Besteck selber mit. Im Bistro nebenan können kalte und warme Getränke oder auch ein feines Gelato gekauft werden.

Eingeladen sind alle, die an diesem schönen Ort gerne einen gemütlichen Sommerabend verbringen möchten. Treffen Sie sich mit Freunden oder geniessen Sie die Tischgemeinschaft, die an diesem Abend spontan entsteht. Die jeweils aktuellen Gastro-Schutzmassnahmen werden eingehalten. Der Grill findet nur bei trockenem Wetter statt.

Das Chilehügel-Grill-Team freut sich, Sie beim Grillieren zu unterstützen, im Bistro zu bedienen, auf die gemütliche Feierabend-Stimmung, spannende Gespräche und die Gemeinschaft mit Ihnen!

CHILEHÜGEL ALTSTETTEN PLATZ VOR GROSSER KIRCHE

Freitag, 13. und 27. August
10. September, 18–22 Uhr
Auskunft: Tamara Guyer,
Sozialdiakonin

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Zutaten fürs neue Schuljahr



Quelle: Sara Plavic

Ein neues Schuljahr ist ein wenig wie ein Marmorkuchen: Es gibt helle wie auch dunkle Momente, süsse und zart-bittere Stationen gehen Hand in Hand. Und wie bei einem Kuchen braucht es auch für ein gelingendes Schuljahr viele verschiedene Zutaten.

In einer ökumenischen Feier anlässlich des neuen Schuljahrs begeben wir uns auf die Suche nach einem «Rezept» für das beginnende Schuljahr. Welche Zutaten bringe ich mit und bereichere so meine Schulklasse? Wo ist vielleicht manchmal etwas sauer oder bitter? Was versüsst den Schulalltag? Und backt auch Gott manchmal? Zusammen mit den Schulkindern aus unserem Quartier finden wir es heraus. Herzlich eingeladen sind Kinder und Erwachsene. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf dem Vorplatz der Neuen Kirche Albisrieden statt.

VORPLATZ NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Sonntag, 29. August, 10 Uhr

MIT SAMI LÖRTSCHER AM ALPHORN

Gottesdienst zum 1. August

Im Rahmen der ökumenischen Aktion «Helvetia predigt» feiern wir den Geburtstag der Schweiz und 50 Jahre Frauenstimmrecht.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Sonntag, 1. August, 10 Uhr

OPENAIR-GOTTESDIENST, ZNACHT, ZMITTAG, SENIORENCLUB

Neustart auch in der Grünau

Im Chilehuus Grünau werden die Angebote nicht nur wieder hochgefahren, sondern Abgesagtes zusätzlich kompensiert.

Der diesjährige ökumenische Openair-Gottesdienst wird von Willi Luntzer, Pastoralassistent der Kath. Pfarrei Heilig Kreuz, sowie unserem Pfarrer Felix Schmid gestaltet. Bereichert wird die Feier durch die bekannte Jodler-Messe, vorgetragen vom Jodel-Club Sängerrunde. Als Kompensation für die zahlreichen abgesagten Veranstaltungen wird im August zusätzlich ein Grünau-Znacht und ein Ziischtig-Zmittag durchgeführt. Und auch der Senioren-Club lädt ein. Gabi Werder referiert über das Leben der Christ*innen in Ägypten.

ÖKUM. OPENAIR-GOTTESDIENST

Sonntag, 22. August, 10 Uhr
Platz vor Alterszentrum Grünau, bei schlechtem Wetter im Chilehuus

GRÜNAU ZNACHT

Mittwoch, 11. August, 18 Uhr

ZIISCHTIG ZMITTAG

Dienstag, 17. August, 12 Uhr

SENIORENCLUB GRÜNAU

Donnerstag, 2. September, 14.30 Uhr



Der Laudate Chor im Sommer 2021. Quelle: Frank Weigt

LAUDATE CHOR

Sommererwachen

Mit einem beschwingten Sommerkonzert in der Residenz Spirgarten eröffnete Daniel Pérez die langersehnte Sing- und Konzertsaison. Bald geht es weiter mit J. S. Bach und einem vielversprechenden Mitsing-Kantatenwochenende.

Glücklich über das Konzert am 28. Juni waren nicht nur das Publikum der Residenz Spirgarten, sondern auch die Sängerinnen und Sänger, die nach langer Singpause endlich wieder auftreten durften. Der neue Dirigent Daniel Pérez hatte für den Sommerabend ein Programm mit mehrstimmigen Volksliedern zusammengestellt, die zum Mitwippen und Mitsummen einladen und allen Anwesenden ein Lächeln in die Augen zauberten. Trotz frühzeitigem Abbruch wegen eines Gewitters war der Auftritt ein wunderbares Sommererwachen!

Daniel Pérez freut sich nach dieser Premiere riesig auf das nächste Projekt, ein Bach-Mitsing-Kantatenwochenende, bei dem alle Interessierten mitmachen dürfen. Auch ungeübte Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!

KIRCHGEMEINDEHAUS ALTSTETTEN

J. S. Bach Kantatenwochenende
Proben: Fr, 17. Sept./Sa, 18. Sept.
Anmeldung an kantate@laudate.ch

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN

Konzert im Gottesdienst, So, 19. 9., 10h
Matinée, Sonntag, 19. Sept., 11.30h

GEMEINSAM UNTERWEGS

Männertreff – Ausflug Felsenegg

Vom HB fahren wird mit der SZU nach Adliswil, und von dort machen wir mit der Gondel einen Abstecher auf die Felsenegg. Nach dem Mittagessen und der anschliessenden Gondel-Talfahrt gehen wir so weit wir kommen zu Fuss der Sihl entlang in Richtung Leimbach.

Der Panoramablick von der schönen Felsenegg ist immer wieder ein Erlebnis. Wir treffen uns um 10.15 Uhr im Hauptbahnhof bei der SZU-Bahn, Gleis 21 und fahren gemeinsam nach Adliswil. Mit der Gondel steigen wir in luftige Höhe bis auf die Felsenegg. Im gleichnamigen Restaurant gönnen wir uns ein feines Mittagessen. Danach gondeln wir gemütlich runter und folgen zu Fuss der Sihl in Richtung Leimbach. Mit

der SZU-Bahn geht es wieder zurück zum Hauptbahnhof.

Zu beachten: Jeder löst seine Billetts selber. Für die Restaurantreservation bitte anmelden bis 18. August per Mail: marco.muehlheim@reformiert-zuerich.ch oder telefonisch auf den Beantworter 044 491 07 03

ZÜRICH HB, SZU-BAHN, GLEIS 21
Dienstag, 24. August, 10.15 Uhr



Singen und spielen mit Babys fördert die Beziehung. Quelle: flickrzhrefch

KÄNGURU-SINGEN

Ryte ryte Rössli...

Hand aufs Herz: Wüssten Sie auf Anhieb, womit sich die «drei Mareie aus Basel im goldige Huus» die Zeit vertreiben und welcher Finger die «Pfluume uflüist»?

Nein? Macht nichts, Sie sind nicht alleine. Vielen frischgebackenen Eltern geht es so, dass ihnen die eine oder andere Verszeile aus Kindheitstagen abhandengekommen ist.

Im Känguru-Singen helfen wir dem Gedächtnis wieder auf die Sprünge. Dort treffen sich Mütter und Väter mit ihren Babys, um gemeinsam neue und alte Kinderlieder zu singen, Kniereiter und Wickelversli zu lernen. Denn Singen und Reimen fördert nicht nur die Sprachentwicklung des Babys, sondern auch die Kommunikation und

Bindung zwischen Kind und Eltern. Ein kurzer Input und ein kleiner Znüni bieten ausserdem die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Übrigens: Der Mittelfinger liest die abgeschüttelten «Pfluume» auf und die drei Damen aus Basel spinnen «Syde», «Haberstrou» und «schnätzlet Chryde».

KIRCHGEMEINDEHAUS ALTSTETTEN
Dienstags, 9.30 Uhr (ausser Schulferien)
Auskunft: Susanne Görbert
susanne.goerbert@reformiert-zuerich.ch

ABSCHIED

Adieu Hanna Müller



Hanna Müller. Quelle: Foto Welti

Während fünf Jahren gestaltete Hanna Müller mit viel Herzblut am Montag- und Mittwochmorgen in der Neuen Kirche Albisrieden das Eltern-Kind-Singen. Alle Teilnehmenden fühlten sich wohl, und verbrachten eine tolle Zeit mit Singen, Spielen, Basteln und Geschichten hören.

Hanna Müller hat mit ihrer sympathischen Art alle begeistert und für schöne und abwechslungsreiche Stunden gesorgt. Ihre Fröhlichkeit und Kreativität hat den Kindern und Eltern eine Gemeinschaft ermöglicht, von der viele auch über das ELKi-Singen hinaus profitieren konnten.

Nun möchte Hanna neue Wege gehen. Wir danken ihr ganz herzlich für die wertvolle Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen.

Matthias Walther, Teamleiter Diakonie

VORANZEIGE: SENIORENCLUB GRÜNAU

Christen in Ägypten

Open Doors hilft heute in über 60 Ländern Christ*innen mit geistlicher und materieller Unterstützung, so auch in Ägypten.

Gabi Werder referiert über dieses geschichtsträchtige Land, seine Menschen und seine Kirchengeschichte.

CHILEHUUS GRÜNAU

Donnerstag, 2. September, 14.30 Uhr

Den Menschen vor Augen



Eva Winzeler. Quelle: Rima Nader

Mit viel Begeisterung hat sich Eva Winzeler in der Senioren- und Gemeindefarbeit unseres Kirchenkreises engagiert und viele neue Angebote mitentwickelt und umgesetzt, unter anderem die beliebten Kulturwanderungen. Auch war sie massgeblich an der Entwicklung des Besuchsdienst-Konzeptes «va bene» beteiligt. Sie hat stark auf die Bedürfnisse der Menschen im Quartier geachtet und versucht, diese in den Gemeindealltag einzubeziehen. Durch ihre differenzierte, kompetente und offene Art entstanden viele Beziehungen zu den Menschen im Quartier und zu Menschen in Not. Auch unserem Team war Eva eine wichtige Stütze. Wir verlieren eine grossartige Kollegin! Wir danken Eva Winzeler sehr für ihr Engagement in den letzten sechseinhalb Jahren und wünschen ihr für den Ende August beginnenden (Un-)Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Matthias Walther, Teamleiter Diakonie

ADIEU

Meine Pensionierung



Kulturwanderung 2021, Pfarrerin Monika Hirt und Eva Winzeler. Quelle: Ruth Caspar

Einige von Ihnen kennen das: Plötzlich erhalten wir Werbung für Hörgeräte, für teure Anti-Aging-Cremen, die Banken wollen uns auf die Pensionierung vorbereiten, die Anmeldung für die AHV steht an, und schon liegt die Verfügung auf dem Tisch – untrügliche Zeichen, dass die Pensionierung bevorsteht!

Ja, Adieu sagen ist gar nicht so einfach: Liebgewordenes loslassen, Offengebliebenes übergeben im Vertrauen, dass andere das gut weiterführen, aber auch Anstrengendes endlich loswerden dürfen.

Was mir gegenwärtig ist und bleibt: Gespräche mit Gemeindefmitgliedern, Geschichten, die beim Zuhören schmer-

.....
*«Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange auf ihn freut»
 Arthur Schnitzler*

zen und doch Hoffnung aufscheinen lassen; fast schon weise Gelassenheit, oft auch Heiterkeit dem Lauf und Wandel der Zeit gegenüber; leuchtende Gesichter, die von Dankbarkeit erzählen; grosse Bereitschaft, sich zu engagieren für die Kirchengemeinde, für die Nachbarin, für Fremde. Das alles nehme ich mit und bin dankbar für diese lebendige und anregende Zeit in Altstetten.

Nicht vergessen kann ich die vielen Menschen, die an der Pfarrhaustüre anklopfen, mich hilflos zurückliessen angesichts ihrer grossen Not in unserer doch so reichen Welt. Aushalten, dass da nur wenig Hilfe möglich ist, war oft ein emotionales Wechselbad.

Überwiegen werden jedoch die Erinnerungen an unbeschwertes Unterwegssein auf unseren Reisen im In- und Ausland, an lehrreiche und unterhaltsame Seniorennachmittage, wie auch die Freude darüber, dass ganz Neues entstehen durfte.

Nun darf ich vorwärts schauen. Ich freue mich auf die neue freiere Zeit. Die untenstehenden Gedanken von Anton Rotzetter werden mich begleiten.

Auch Ihnen allen wünsche ich frohes Weitergehen und die Leichtigkeit des Seins. Danke, Adieu und auf Wiedersehen.

Eva Winzeler, Sozialdiakonin

*Gott
 Ich möchte der Tiefe meines Lebens begegnen
 mehr schauen und hören
 und weniger leisten
 mehr fragen und erspüren
 und weniger wissen
 mehr sein und leben
 und weniger haben und festhalten.*

Anton Rotzetter

VERABSCHIEDUNG VON EVA WINZELER

Gottesdienst

Predigt: Pfr. Philipp Müller
 Orgel: Daniela Timokhine
 Anschliessend Apéro riche auf dem Kirchenvorplatz. Die Everdance-Gruppe zeigt uns den Tanz «Jerusalem». Alle sind zum Mitmachen eingeladen!

GROSSE KIRCHE ALTSTETTEN
 Sonntag, 29. August, 10 Uhr

Unbekannte einheimische Tiere

Kennst du eigentlich... den Glögglifrosch?

Der Glögglifrosch mit seinem glockenhellen Ruf heisst auf Hochdeutsch Geburtshelferkröte und ist ein ganz besonderer Frosch: Um den Nachwuchs kümmert er sich allein. Bei Amphibien ist das äusserst selten.

Dafür wickelt sich der Glögglifrosch die Laichschnüre um die Hinterbeine und trägt die Eier während mehrerer Wochen Huckepack. Sind die Kaulquappen schlüpfbereit, liefert sie der fürsorgliche Krötenvater im Teich ab. Wer eine Geburtshelferkröte sieht, hat besonders viel Glück – denn es ist eine stark gefährdete, einheimische Tierart.

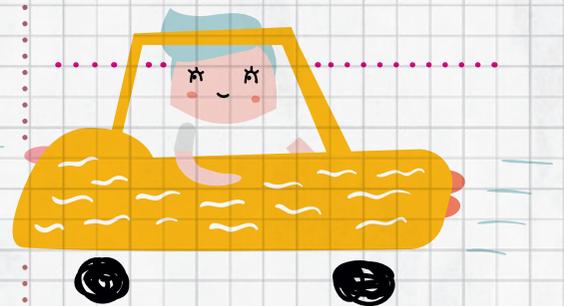


Quiz

Was weisst du alles über Zürich?

- 1 Wie heissen die zwei Zürcher Stadtheiligen, nach denen auch eine katholische Kirche benannt ist?
- 2 Welche Tiere sind Schildträger im Wappen der Stadt Zürich?
- 3 Die Doppeltürme welcher reformierten Kirche gelten als Wahrzeichen Zürichs?
- 4 Welcher wichtige Reformator hat in Zürich gewirkt?
- 5 Wie heisst der Platz, der bekannt ist für seine Banken?

† Hieronymus Zwillinger, 2 Baslerbrüder
 3 St. Moritz, 2 der Grossmünster
 Grossmünster: 1 Elix und Kesselg.



Spieltipp für unterwegs

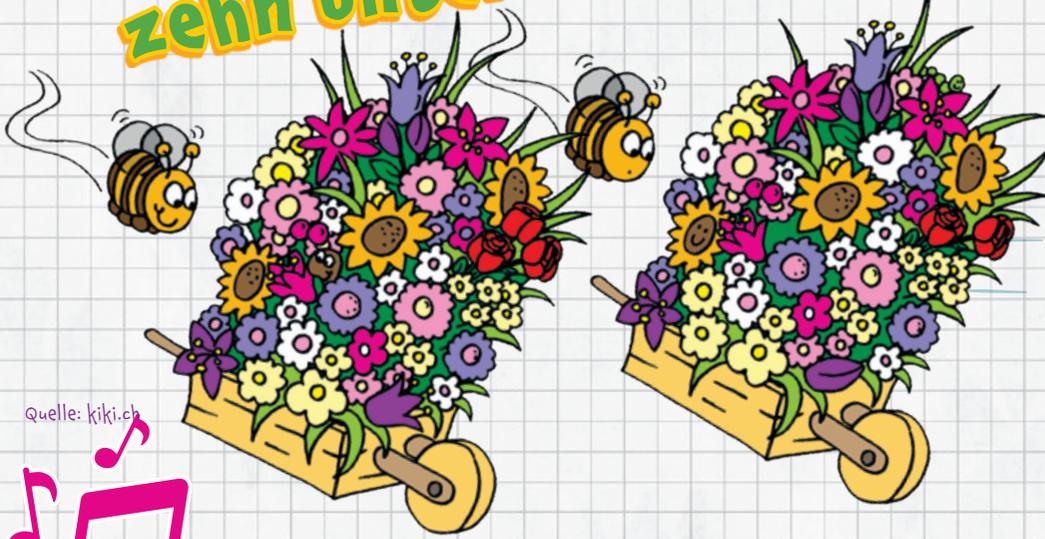
Zwei verbotene Wörter

Lange Auto- oder Zugfahrten bis ans Ferienziel sind oft nervig. Doch mit lustigen Spielen vergeht die Zeit wie im Flug. Wie wär's zum Beispiel mit dem Ja-/Nein-Spiel?

Ab Spielbeginn sind die Wörter «Ja» und «Nein» verboten. Jeder ist mal als Befragter an der Reihe, die anderen löchern ihn fünf Minuten lang mit Fragen, die eine Ja- oder Nein-Antwort erfordern. Der Befragte muss möglichst geschickt ausweichen und Ersatzbegriffe finden wie «selbstverständlich», «aber sicher doch!» oder «auf keinen Fall».

Ihr werdet schnell feststellen, dass Durchhalten gar nicht so einfach ist. Wer reinfällt, bekommt einen Minuspunkt.

Findest du die zehn Unterschiede?



Quelle: kiki.ch

Herbstwoche für Kinder

Sing- und Gestaltungswoche

Singst du gerne «Schwiizergoofe-Lieder», hast du Freude am Gestalten von Textilien und Papieren mit Farben oder interessierst du dich für die Herstellung von Schokolade?

In der ersten Herbstferienwoche haben Kinder im Primarschulalter die Gelegenheit, fetzige und ruhige Lieder einzuüben, mit Farben und anderen Materialien kreativ zu sein, Schokolade zu giessen, sowie das Lindt Schoggimuseum zu besichtigen.

Das Tageslagerprogramm dauert von 9 bis 16 Uhr mit je einer Stunde Betreuung am Morgen mit Zmorge und am Abend.

Leitung: Monika Défayes (Katechetin),
 Katja Wolfensberger (Gestaltung),
 Pamela Schefer (Chor).

Anmeldung und Auskunft:
 monika.defayes@reformiert-zuerich.ch,
 pamela.schefer@reformiert-zuerich.ch

Neue Kirche Albisrieden
 11.–15. Oktober, täglich 8–17 Uhr
 17. Oktober im Gottesdienst: Vortragen
 der Lieder und Ausstellung der Objekte

Illustrationen: Adobe



Sprechtheater im Jahr 2018 über die Stillstands-Protokolle. Quelle: Heinz Schlupep

DIE KIRCHGEMEINDE ALBISRIEDEN IN DER ZEIT VON 1815 BIS 1818

Kirchenbau und Hungerkrise

Das Sprechtheater vor drei Jahren über Kirchenbau und Armensuppe zum 200-jährigen Jubiläum der Alten Kirche bekommt eine Fortsetzung: Historiker Felix Müller hat weiter recherchiert und ein Gesamtbild über die damalige Zeit zusammengestellt. Daraus entstanden ist ein Aufsatz mit Bezug zu Corona.

Im Juni 2018 konnte gefeiert werden, und zwar die Einweihung der Alten Kirche Albisrieden vor 200 Jahren. Für das Jubiläumsfest wurden alte Protokolle des Stillstandes, wie die damalige Kirchenpflege hiess, aus dem Archiv geholt und daraus ein Sprechtheater für die Kirchenpflege von 2018 zusammengestellt (siehe Foto). Weil die Protokolle so viele interessante Einblicke in das damalige Albisrieder Leben ergaben, hat der ortsansässige Historiker Felix Müller, der die alten Protokolle mit Unterstützung v.a. von Meinrad Suter transkribiert hat, diese als Grundlage für einen Aufsatz verwendet, in dem er brennende Themen von damals aufgreift und in einen grösseren Zusammenhang stellt.

Vulkanausbruch als Auslöser

Das Kirchgebäude wurde in den Jahren 1816 bis 1818 im Grundriss, den wir heute noch kennen, unter Leitung von Baumeister Stadler erbaut. Eines der Hauptthemen in den Stillstands-Protokollen war naturgemäss der Kirchenbau. Jedoch stach bei der Transkription schnell ein weiteres Thema ins Auge: die damalige Hungersnot, die Unterstützung der Armen mit Grundnahrungsmitteln und die Organisation einer Armensuppe. Was man damals nirgends wusste, war der Zusammenhang der Hungersnot mit

dem Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien von 1815. Weil sich während den folgenden Jahren weltweit Asche am Himmel verteilte, war die Sonnenbestrahlung der Erde stark begrenzt, was zu Ernteausfällen führte. So auch in Albisrieden. Noch stärker war das Zürcher Oberland betroffen, weil dort dazu kam, dass die industrielle Revolution den Heimarbeitern die Arbeit wegnahm.



Ausschnitt aus dem Bild «Die Armensuppe in Ins II, 1893» von Albert Anker.

Quelle: Kunstmuseum Bern

Armensuppe weckt Kritik

Staatshilfe wurde damals organisiert durch die Stillstände der Kirchgemeinden. Diese Behördenmitglieder waren Männer mit wichtigen Ämtern im Dorf und trugen Familiennamen wie Haller, Wydler oder Bockhorn, die wir heute noch als Strassennamen kennen. Sie waren als Aufsichtsbehörde verantwortlich für kirchliche Fragen, aber auch für die Schule, übten Kontrolle in sittlichen Angelegenheiten aus und wirkten als Armen- und Vormundschaftsbehörde. So beschloss der Stillstand in Albisrieden, die Armen zu unterstützen, zuerst punktuell und situativ. Als immer mehr Familien, die damals in rund 35 Häusern wohnten, um Hilfe baten, beschlossen die Stillstände Unterstützung in Form von Suppe anzubieten. Die Armen boykottierten diese Suppe zuerst komplett, und der zuständige Stillstände wurde als «Suppenhauptmann» beschimpft. Gewünscht hätten sich die Betroffenen lieber die Suppenzutaten.

Wer sich in die Themen vertiefen möchte, findet auf www.reformiert-zuerich.ch/neun unter «Unsere Kirchen/Alte Kirche Albisrieden/Historisches: Die Kirche und das Quartier» drei Dokumente zum Download: das Sprechtheater von 2018, die Stillstandsprotokolle von 1815–18 und den Aufsatz von Felix Müller. Wer eine Printversion eines Dokuments bestellen möchte, wende sich bitte an die Administration.

Der Umgang mit Bedürftigen zeigt in der heutigen Coronakrise Parallelen zu damals. Wieder müssen sich Arme in die Schlange stellen, um ihr tägliches Essen zu bekommen. Wieder gibt es Kritik an behördlichen Massnahmen.

Dank Hinweisen in den Stillstandsprotokollen konnte Felix Müller weitere historische Dokumente im Archiv der Neuen Kirche und im Stadtarchiv konsultieren, wie Vermögenskataster, oberamtliche Befehle, Briefe, Gemeinderatsprotokolle und Brandassekuranzbücher. Auch standen ihm diverse Schriften über Albisrieden aus den letzten 100 Jahren zur Verfügung. So entstand ein differenziertes Bild der damaligen Situation im Dorf.

Gabriella Meier Bürgisser

KRÖNENDER ABSCHLUSS DES KONF-JAHRES

Konfirmation

Am Sonntag, 13. Juni wurden in der grossen Kirche Altstetten 13 Jugendliche konfirmiert. Wegen der Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona führten wir die Feier zwei Mal durch mit jeweils der Hälfte der Angehörigen, Freundinnen und Freunde. Das waren je ca. 80 Besucherinnen und Besucher. Das Thema, das die Jugendlichen für ihre Feier wählten: «All lives matter».



Personen auf dem Gruppenfoto (von links nach rechts): Pfarrer Felix Schmid, Meret Rausch, Colin Ravasio, Levicia Nдох, Freya Janz, Michelle Conti, Alea Zehnder, Sheila Haupt, Tal Graf, Malin Grüter, Pascal Gremlich, Noelle Masino, Alec Zehnder, Moira Huber, Vikarin Melanie Randegger. Quelle: Foto Welti

2. QUARTAL 2021, APRIL BIS JUNI

Kollekten im Kirchenkreis neun



Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendenden eingegangenen Beiträge zugunsten der untenstehenden Organisationen.

		CHF
2. April	Bedrängte Christen	604.30
4. April	cfid - christlicher Friedensdienst	712.20
11. April	Christuszentrum	475.05
18. April	Wohnstätten Zwyssig	261.00
25. April	Bibelkollekte	386.00
2. Mai	Paarberatung und Mediation Kanton Zürich	131.00
9. Mai	EKS Fonds für Frauenarbeit, Landeskirche	442.45
13. Mai	Verein Incontro, Projekt «Broken Bread»	494.65
16. Mai	Sozialwerke Pfr. Ernst Sieber	476.20
23. Mai	Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich	188.20
30. Mai	Institut G2W, Religionen & Gesellschaft in Ost und West	288.70
6. Juni	Evangelische Schulen	375.50
13. Juni	Verein Freunde Brasilianischer Strassenkinder	145.00
13. Juni	Jugendkollekte	592.55
20. Juni	HEKS Flüchtlingssammlung	719.20
27. Juni	Stiftung Sternschnuppe	417.30
2. Quartal	Gottesdienste Alterszentren: Café Yucca, Zürich	128.50
2. Quartal	Gottesdienste Alterszentren: Arbeitsgem. Christl. Kirchen CH	145.00
	Total	6982.80

LITURGISCHE FEIER

«Einfach Tief Feiern»



Quelle: Tamara Guyer

Bewusst vor Gott zur Ruhe kommen, danken, bitten, singen und auftanken.

Dies findet auf einfache Art und Weise in Form einer gleichbleibenden Liturgie in unserem wöchentlichen Angebot «Einfach Tief Feiern» statt.

Wiederkehrende Texte und Lieder helfen vielen Menschen, bei sich selbst anzukommen und das, was ist, mit Gott zu teilen. Gemeinsam feiern wir diese halbe Stunde in der Alten Kirche. Im Anschluss geniessen wir einen Schlummertrunk auf dem Lindenplatz, pflegen Gemeinschaft und lassen den Abend ausklingen. Ganz nach dem Motto «einfach, tief, feiern». Wir freuen uns über Ihren (Schnupper-)Besuch.

ALTE KIRCHE ALTSTETTEN

Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr
(ausser Schulferien)
Auskunft: Regula Rechsteiner,
Sozialdiakonin

EINMAL IM MONAT

Ökumenisches Trauercafé

Wir bieten Impulse für den Trauerprozess. Sie können der Trauer nachspüren und sich mit anderen Trauernden austauschen.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN, FOYER

Freitag, 20. August, 16 Uhr



Sich etwas Gutes tun. Quelle: Nathan Wright

FRAUENTAG

Zeit für mich

Jede Lebensphase hat ihre eigenen Themen und Herausforderungen. Nehmen Sie sich einen Tag Zeit, um neue Impulse zu sammeln, mit anderen Frauen in Austausch zu kommen und kreativ aufzutanken. Am Vormittag bieten wir parallel drei Workshops mit Expertinnen an, von denen Sie einen, der Sie anspricht, auswählen.

Workshop 1: Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wie gehe ich mit Mehrfachbelastungen um? Wie gestalten wir Partnerschaft und Familienleben gleichberechtigt?

Workshop 2: Veränderungen in der Mitte des Lebens. Wie verarbeite ich die vielschichtigen körperlichen und familiären Veränderungen in der Lebensmitte? Was lasse ich los, was hat Bestand, und wo kann ich nochmals einen Neuanfang wagen?

Workshop 3: (Erste) Erfahrungen als pensionierte Frau. Wie nutze und geniesse ich meine Freiheit als Pensionierte? Wieviel Raum nehmen familiäre und andere Verpflichtungen ein? Wie gehe ich die Herausforderungen des Alterns an?

In den Workshops erhalten Sie wertvolle Inputs von unseren Expertinnen. Sie bieten aber auch genügend Raum, eigene Erfahrungen und Erkenntnisse einzubringen.

Am Nachmittag bieten vier Ateliers Gelegenheit, die Seele baumeln zu lassen und etwas für das eigene Wohlbefinden zu tun, sei es künstlerisch-kreativ oder eher bewegungsmässig-meditativ. Sie können eines unserer vier angebotenen Ateliers besuchen.

NEUE KIRCHE ALBISRIEDEN

Samstag, 11. September, 9.30–16.30 Uhr
Kurskosten CHF 80.– (inkl. Verpflegung)
Detaillierte Informationen bei Pfrn. Monika Hirt

Gottesdienst

**So, 1. August, 10h
Gottesdienst zum 1. August**
Pfr. Francesco Cattani
Sami Lörtscher, Alphorn
Neue Kirche Albisrieden

**So, 8. August, 10h
Gottesdienst**
Pfrn. Muriel Koch
Grosse Kirche Altstetten

**So, 15. August, 10h
Gottesdienst**
Pfr. Philipp Müller
Neue Kirche Albisrieden

**So, 22. August, 10h
Gottesdienst**
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden

**So, 22. August, 10h
Ökumenischer
Openair-Gottesdienst**
Pfr. Felix Schmid
Jodel-Club Sängerrunde
Platz vor Alterszentrum
Grünau (bei Regen
Chilehuus Grünau)

**So, 29. August, 10h
Ökum. Gottesdienst
zum Schulanfang**
Pfr. Francesco Cattani
Gemeindeführerin
Daniela Scheidegger
Vorplatz Neue Kirche
Albisrieden (bei Regen in
der Kirche)

reformiert.lokal Kirchenkreis neun

**So, 29. August, 10h
Abschiedsgottesdienst
Eva Winzeler**
Pfr. Philipp Müller
Grosse Kirche Altstetten

**So, 29. August, 17h
ImPuls-Gottesdienst**
Martin Stoessel
Parallel KidsPoint/Teens
Grosse Kirche Altstetten

**Do, 12. August, 14h
Jass- und
Spielnachmittag**
Eva Winzeler
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

**Fr, 13. August, 18–22 h
Chilehügel-Grill**
Tamara Guyer
Chilehügel Altstetten
Vorplatz Grosse Kirche

**Di, 17. August, 9.30h
Erfahrungsaustausch
Besuchsdienste**
Eva Winzeler
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

**Di, 17. August, 12h
Ziischtig-Zmittag**
Christoph Vogel
Chilehuus Grünau
Grünau

60 plus

**Sa, 21. August, 10h
Geburtstagsbrunch
66- und 77-Jährige**
Eva Winzeler
Nur für Angemeldete
Neue Kirche Albisrieden

**Do, 26. August, 9h
Zmorge-Träff
für Senioren**
Marco Mühlheim
Neue Kirche Albisrieden
Graues Zimmer

Gemeinschaft

**Di, 3. August, 14h
Lisme für alli**
Eva Winzeler
Kirchgemeindehaus
Altstetten, Zwinglizimmer

**Di, 3. August, 14–16h
Verkauf von hand-
gemachten Strick-
und Näh-sachen**
Eva Winzeler
Bistro ufem Chilehügel

**Mi, 11. August, 18h
Grünau-Znacht**
Christoph Vogel
Chilehuus Grünau
Grünau



Di, 24. August, 10.15 h

Männertreff

Ausflug Felsenegg
Anmeldung bei
Marco Mühlheim
T 044 491 07 03
Zürich HB,
Bahnhof SZU, Gleis 21

Mi, 25. August, 12.15 h

Mittagstisch für alle

Anmeldung bis Mo, 23.8.
bei Kathrin Safari
T 044 492 03 00
Neue Kirche Albisrieden

Fr, 27. August, 18–22 h

Chilehügel-Grill

Tamara Guyer
Chilehügel Altstetten
Vorplatz Grosse Kirche

Familie

Sa, 28. August, 10 h

Fiire mit de Chliine

Regula Rechsteiner
Neue Kirche Albisrieden

Bildung

Mi, 25. August, 9.30 h

Bibelmorgen

Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Graues Zimmer

Andacht/ Spiritualität

Fr, 30. Juli, 16 h

Ökumenisches

Trauercafé
Pfarrei St. Konrad
Fellenbergstrasse 231
Albisrieden

Fr, 20. August, 16 h

Ökumenisches

Trauercafé
Pfrn. Monika Hirt
Neue Kirche Albisrieden
Foyer

TAUFE / SEGUNG

Milena Leana Rechsteiner
Levi Tovar

BESTATTUNGEN

Richard Jürg Ernst-Bärtschi, 1942
Erika Herzog-Frischknecht, 1924
Dora Erna Fürholz-Rutishauser, 1929
Werner Höhn, 1939
Heinz Eugen Meyer-Portmann, 1928
Alice Nagel, 1926
Lilli Schneebeili-Hauser, 1924
Paul Stoll, 1932
Werner Heinrich Streuli, 1923
Ursula Alma Tiziani-Schwarz, 1961
Marcel Peter Weber, 1965
Hans-Jürg Zaugg, 1958

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

Familien

Dienstags, 9.30 h*

Känguru-Singen

Susanne Görbert
Kirchgemeindehaus Altstetten
Calvinzimmer

Dienstags, 14–15 h*

EIKi-Kinderkleiderbörse

Neue Kirche Albisrieden, UG

Dienstags, 15.30 h*

Malatelier für Kinder

Neue Kirche Albisrieden
unteres Turmzimmer

Mittwochs, 10–11 h*

EIKi-Kinderkleiderbörse

Neue Kirche Albisrieden, UG

Donnerstags, 9 und 10.15 h*

Eltern-Kind-Singen

Regula Rechsteiner
GZ Loogarten
Altstetten

Freitags, 9.30 h*

Eltern-Kind-Singen

Susanne Görbert
Kirche Suteracher
Altstetten

Bildung

Montags, 10 h

Deutsch-Unterricht für Geflüchtete

Alexandra von Weber
Chilehuus Grüenau
Grüenau

Gemeinschaft

Dienstags, 13 und 14.05 h*

bereits ab 17.8.

Everdance

Eva Winzeler
Neue Kirche Albisrieden

Mittwochs, 9 h

Kafi-Gipfeli-Träff

Christoph Vogel
Chilehuus Grüenau, Grüenau

Donnerstags, 9.30 h

Café-Treff-Zentrum

Eva Winzeler
Kirchgemeindehaus Altstetten
Zwinglizimmer

Andachten/ Spiritualität

Dienstags, 12.15 h*

Schweigemeditation über Mittag

Pfr. Gustav Etter
Alte Kirche Altstetten

Mittwochs, 9 h

(fällt aus am 11.8.)

Morgenfeier

Heidi Gehrig
Kirche Suteracher, Altstetten

Donnerstags, 20.15 h*

Einfach, Tief, Feiern

Regula Rechsteiner
Alte Kirche Altstetten

Samstags, 9 h

Liturgisches Morgengebet

Esther Waldvogel
Alte Kirche Altstetten

reformierte kirche zürich

BETRIEBSLEITUNG

Monika Haag | 044 492 81 00
monika.haag@reformiert-zuerich.ch



ALBISRIEDEN

Alte Kirche
Albisriederstrasse 391
8047 Zürich

Neue Kirche
Ginsterstrasse 50
8047 Zürich

FreiRaum
Freilagerstrasse 73
8047 Zürich

www.reformiert-zuerich.ch/neun
www.reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Denise Isenschmid | 044 431 12 03
denise.isenschmid@reformiert-zuerich.ch

Susanne Zingg | 044 492 77 13
susanne.zingg@reformiert-zuerich.ch



ALTSTETTEN

Alte Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Grosse Kirche
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirchgemeindehaus
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Bistro ufem Chilehügel
Pfarrhausstrasse 21
8048 Zürich

Kirche Suteracher
Am Suteracher 2
8048 Zürich

Chilehuus Grünenau
Bändlistrasse 15
8064 Zürich

PFARRTEAM

Francesco Cattani | 044 492 17 00
francesco.cattani@reformiert-zuerich.ch

Monika Hirt | 044 492 63 00
monika.hirt@reformiert-zuerich.ch

Muriel Koch | 044 431 12 08
muriel.koch@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller | 044 431 12 04
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Martin Scheidegger | 044 492 16 00
martin.scheidegger@reformiert-zuerich.ch

Felix Schmid | 044 431 12 07
felix.schmid@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Tamara Guyer | 079 915 96 50
tamara.guyer@reformiert-zuerich.ch

Marco Mühlheim | 044 491 07 03
marco.muehlheim@reformiert-zuerich.ch

Regula Rechsteiner | 044 431 12 02
regula.rechsteiner@reformiert-zuerich.ch

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

Isabella Schmidt | 078 770 95 33
isabella.schmidt@reformiert-zuerich.ch

Matthias Walther | 044 432 77 44
matthias.walther@reformiert-zuerich.ch

Eva Winzeler | 044 431 12 05
eva.winzeler@reformiert-zuerich.ch

Eliane Würmli | 044 431 12 11
eliane.wuermli@reformiert-zuerich.ch

FLÜCHTLINGSARBEIT

Alexandra von Weber | 077 475 10 07
alexandra.von-weber@reformiert-zuerich.ch

VA BENE

Kathrin Safari | 044 492 03 00
kathrin.safari@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/VERMIETUNGEN

Manuel Rios | 044 431 12 06
manuel.rios@reformiert-zuerich.ch

Thomas Studer | 079 438 32 21
thomas.studer@reformiert-zuerich.ch

Fabian Thenen | 079 438 32 21
fabian.thenen@reformiert-zuerich.ch

Christoph Vogel | 044 432 26 81
christoph.vogel@reformiert-zuerich.ch

Marco Wismer | 044 432 77 40
marco.wismer@reformiert-zuerich.ch